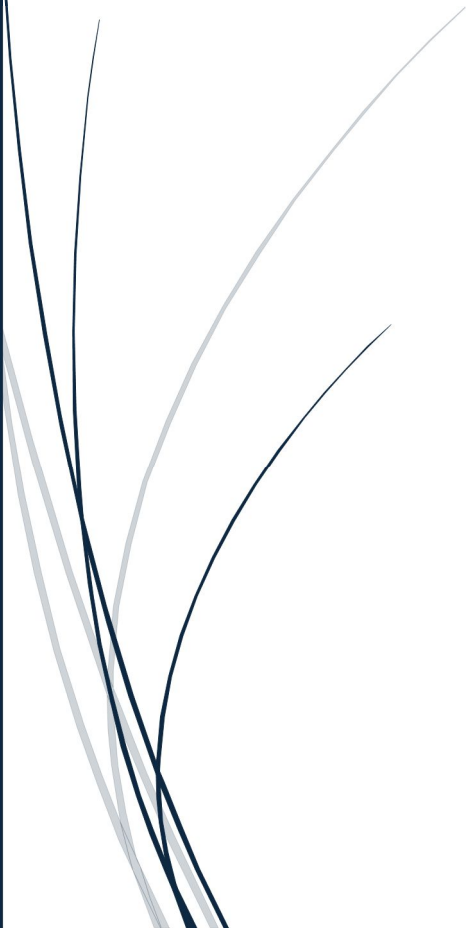




1.4.2026

Grundlast – Mittellast - Spitzenlast



Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Grundlast – Mittellast - Spitzenlast

Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Inhaltsverzeichnis

- 1 Das Prinzip hinter den Gewinnen der TIWAG **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 2 Was ist die Merit Order? **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 3 Wie die TIWAG am Platzertal in diesem System verdienen will **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 4 Profitiert Tirol wirklich? **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 5 Antwort-Werkzeugkasten **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 6 Fazit für die Initiative RETTET DAS PLATZERTAL... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- Quellenverzeichnis **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Basis-Wissen: Grundlast, Mittellast, Spitzenlast

Warum diese Unterscheidung entscheidend für das Platzertal ist

In der Energiewirtschaft muss zu jedem Zeitpunkt exakt so viel Strom erzeugt werden, wie gerade verbraucht wird. Da der Bedarf im Tagesverlauf schwankt, unterteilt man die Erzeugung in drei Kategorien. Die TIWAG nutzt diese Begriffe oft, um den Bau von Pumpspeichern zu rechtfertigen – doch die moderne Technik hat die alten Regeln verändert.

1 Die drei Säulen der Stromversorgung

1.1 Grundlast (Der Dauerläufer)

Die Grundlast ist die Strommenge, die rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, mindestens benötigt wird (z. B. für Kühlschränke, Industrieanlagen, Straßenbeleuchtung).

- **Früher:** Abgedeckt durch unflexible Atom- oder Kohlekraftwerke sowie Laufwasserkraftwerke.¹
- **Heute:** Die „Grundlastfähigkeit“ einzelner Kraftwerke wird immer unwichtiger, da ein Mix aus Wind und Sonne (in Kombination mit Speichern) die Versorgung übernimmt.

1.2 Mittellast (Der Tagesrhythmus)

Über die Grundlast hinaus steigt der Bedarf tagsüber an (z. B. wenn Büros öffnen oder gekocht wird). Diese Last ist gut prognostizierbar.

- **Erzeugung:** Früher durch Gaskraftwerke, heute massiv durch **Photovoltaik (PV)** abgedeckt, da die Sonne genau dann am stärksten scheint, wenn die Mittellast hoch ist.²

1.3 Spitzenlast (Die Feuerwehr)

Kurzzeitige, extreme Verbrauchsspitzen (z. B. ein dunkler Wintermorgen, wenn Millionen Kaffeemaschinen und Heizungen gleichzeitig angehen). Hier muss innerhalb von Sekunden reagiert werden.

- **Das TIWAG-Argument:** Nur Pumpspeicher wie das Platzertal könnten diese „Spitzen“ abfangen.³

- **Tatsache ist:** In Wahrheit können **Batteriegroßspeicher** und **intelligentes Lastmanagement** Spitzen heute oft schneller und günstiger ausgleichen.⁴

2 Warum die TIWAG das Platzertal als „Spitzenlast-Retter“ bewirbt

Die TIWAG argumentiert, dass durch den Ausbau von Wind- und Sonnenenergie die Erzeugung „flatterhaft“ wird. Ein Pumpspeicher im Platzertal soll diese Schwankungen glätten.

Der kritische Punkt:

Ein Pumpspeicher im Platzertal dient primär der **Verschiebung** von Energie. Er pumpt Wasser mit billigem (oft ausländischem) Strom nach oben, um es bei hoher Nachfrage (Spitzenlast) teuer als „Ökostrom“ wieder abzulassen.⁵ Dies ist ein Geschäftsmodell, keine physikalische Notwendigkeit für die Grundversorgung Tirols.

3 Die „Option C“: Moderne Alternativen zur Spitzenlast-Abdeckung

Anstatt ein Tal zu fluten, gibt es heute drei effizientere Wege, um Spitzenlast zu bewältigen:

- a) **Batteriespeicher:** Reagieren in Millisekunden (schneller als jede Turbine) und sind dezentral in ganz Tirol installierbar.⁶
- b) **Smart Grids (Intelligente Netze):** Durch digitale Steuerung werden Verbraucher (z. B. E-Autos) dann geladen, wenn Überschuss herrscht, statt neue Spitzen zu erzeugen.
- c) **PV-Ausbau auf versiegelten Flächen:** Reduziert die Notwendigkeit, Energie über weite Strecken zu transportieren und zwischenzuspeichern.⁷

4 Antwort-Werkzeugkasten

Wenn die TIWAG sagt...	...deine Antwort (Fachwissen):
„Ohne Platzertal bricht die Spitzenlast-Versorgung zusammen.“	„Spitzenlast wird heute digital und dezentral gelöst. Batterien reagieren schneller als Ihre Turbinen.“
„Wir brauchen Grundlast-Sicherheit.“	„Grundlast ist kein technisches Problem mehr, sondern eine Frage des intelligenten Mixes aus PV, Wind und Bestands-Wasserkraft.“
„Wasserkraft ist die einzige Batterie.“	„Das war im 20. Jahrhundert so. Heute sind Smart Grids und Heimspeicher die effizienteren Batterien für Tirol.“

Quellenverzeichnis

¹ Vgl. Amt der Tiroler Landesregierung (2014): *Tiroler Energiestrategie 2050. Grundlagendokument zur Wasserkraftnutzung*. Innsbruck: Eigenverlag. Online unter: <https://www.tirol.gv.at/umwelt/energie/strategie-tirol-2050-energieautonom/>

² Vgl. Neubarth, J. (2021): *Energiewirtschaftliche Analyse des Projektes Ausbau Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz. Expertise zur Rentabilität ohne Beileitungen*. Wien: IES Institut für Energiewirtschaft. Online unter: <https://www.ies-energy.at/publikationen/>

³ Vgl. TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (2024): *Energie für Tirol – Wasserkraft im Fokus*. Innsbruck: Eigenverlag. Online unter: <https://www.tiwag.at/ueber-die-tiwag/energie-fuer-tirol/>

⁴ Vgl. Neubarth, J. (2021), a.a.O. (wie Anm. 2).

⁵ Vgl. WWF Österreich (2022): *Stellungnahme zum UVP-Verfahren Ausbau Sellrain-Silz: Schutzwürdigkeit des Platzertals*. Wien: Fachbereich Naturschutz. Online unter: <https://www.wwf.at/artikel/platzertal-retten/>

⁶ Vgl. Ebenda (Zur Überlegenheit dezentraler Speicherlösungen).

⁷ Vgl. Neubarth, J. (2021): *Energiewirtschaftliche Analyse des Projektes Ausbau Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz. Expertise zur Rentabilität ohne Beileitungen*. Wien: IES Institut für Energiewirtschaft. S. 12–15 (Abschnitt zur Dezentralität und Netzstabilität).